

Häuser benötigt wird. In seinem Vortrag führt uns Herr Kozok eine einzigartige Videoaufnahme des Klagegesangs eines Palmweinzapfers der Batak vor und macht uns mit der mythologischen Dimension der Gewinnung von Palmwein bekannt.

Do 19. 06. 18 Uhr

Vernissage der Ausstellungen zur Neueröffnung des Völkerkundemuseums
«125 Jahre Ethnographische Sammlung in Zürich» und «Trinkkultur – Kultgetränk»
Einladung folgt.

So 22. 06. 11 Uhr und 14 Uhr

Do 26. 06. 18 Uhr

Sonderführungen der Kuratierenden durch die Ausstellungen
«125 Jahre Ethnographische Sammlung in Zürich» und «Trinkkultur – Kultgetränk»

Vor 125 Jahren, im Juni 1889, wurden die Basissammlungen des heutigen Völkerkundemuseums der Universität Zürich erstmals öffentlich präsentiert. Verschiedene Persönlichkeiten haben seither die Sammlungsgeschichte geprägt und jeder Epoche ein individuelles Gesicht verliehen. In der Ausstellung werden die Sammlungs-, Forschungs- und Ausstellungsschwerpunkte im Gang durch die 125 Jahre exemplarisch vorgestellt.

«Alle Menschen trinken, aber nicht jeder Mensch trinkt gleich». Welche Getränke spielen für das Selbstverständnis einer Gesellschaft oder eines Menschen eine tragende Rolle? Welche Ausprägungen nimmt das Zubereiten, Darreichen

und Aufnehmen von Flüssigkeit an? Was sind die Hintergründe des Konsums von Getränken? Die Sammlungen des Museums halten interessante Antworten bereit und öffnen vielseitige Zugänge zu verschiedenen Trinkkulturen. In der Ausstellung «Trinkkultur – Kultgetränk» werden auf unterhaltsame Weise Einblicke in die Fertigkeiten der Menschen rund um ihre kulturtypischen Getränke gewährt.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH-8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
museethno@vmz.uzh.ch
www.museethno.uzh.ch

Öffnungszeiten ab 20. Juni 2014

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h,
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h,
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen,
Eintritt frei



*Teedosen für Matchapulver, Japan
Inv.-Nrn.: Spörry 248/334, 857/1485,
247/330, 250/327, 247a/328.
So wie der Weinkenner für jeden
Wein das passende Glas zur Hand
hat, so wählt der Teeliebhaber
mit Bedacht seine Dose für das fein
gemahlene Matcha-Pulver.
Meisterlich geschnitzt sind die
zierlichen Dosen Ausdruck
handwerklicher Präzision und
ästhetischen Feingefühls.*

völkerkunde
museum
der Universität Zürich

Mai/Juni 2014
Programm

Neueröffnung des Völkerkundemuseums

Donnerstag 19. Juni 2014, 18 Uhr

Vernissage zur Neueröffnung des Völkerkundemuseums

Nach einer zweijährigen Sanierung feiert das Völkerkundemuseum im Juni 2014 seine Neueröffnung und gleichzeitig das Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen seiner Sammlungen. Die neu gestalteten Museumsräumlichkeiten werden mit zwei Ausstellungen bespielt. In der Sonderausstellung «125 Jahre Ethnographische Sammlung in Zürich» werden wichtige Phasen der Museums- und Sammlungsgeschichte aufgerollt und anhand von Highlights aus der Sammlung vorgestellt.

Die Ausstellung «Trinkkultur – Kultgetränk» beschäftigt sich mit einer Auswahl an Getränken, die für das Selbstverständnis spezifischer Gesellschaften eine tragende Rolle spielen. Basierend auf den Artefakten und Archivalien der Sammlung gewährt sie auf unterhaltsame Weise Einblicke in die gesellschaftlichen und praktischen Fertigkeiten der Menschen rund um ihre kulturtypischen Getränke. Am Beispiel der ausgewählten Trinkkulturen macht die Ausstellung aber auch Auswirkungen globalen Wandels auf lokales Wissen sichtbar. Sie zeigt, welcher Wert und welche Verantwortung heute einem wissenschaftlichen ethnographischen Museum als Archiv von materiellem und immateriellem Kulturgut, als Speicher von Alltags- und Spezialwissen zukommt.

Zur Vernissage beider Ausstellungen am 19. Juni, 18 Uhr, heissen wir Sie herzlich willkommen.

Die Einladungskarte wird zu einem späteren Zeitpunkt separat versandt.



Veranstaltungen

Do 08. 05. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Felix Haupts, Markus Belde, Vera Coa Milagros, 2010, Deutschland, 15', Deutsch.

Uh, wer bist Du?

Arturo ist Kubaner und von Beruf ausgebildeter Radartechniker. Er emigriert mit seiner Frau nach Deutschland. Dort hat er grosse Probleme, seinen Beruf auszuüben. Irgendwann kommt ihm die Idee, als Kindertagesvater zu arbeiten. Im Film schildert uns Arturo die Hintergründe und die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hatte, um als Tagesvater tätig zu sein. Ausserdem gewährt der Film einen Einblick in den Arbeitsalltag des charismatischen Kubaners. Gemeinsam mit zwei peruanischen Kolleginnen in Hamburg-Ottensen betreut er Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Film von Gabriel Merún, 2009, Ceuta, 27', Englisch, Spanisch, englische Untertitel.

Only Thinking

Der Film widmet sich Migranten, die es geschafft haben, in die spanische Enklave Ceuta an der nordafrikanischen Küste zu gelangen. Für die Migranten ist Ceuta wie eine Insel, im Norden umgeben von Wasser und im Süden begrenzt durch einen meterhohen Zaun. Als äusserster Grenzposten der Europäischen Union ist Ceuta eine begehrte Destination, in welcher sich afrikanische Flüchtlinge Asyl erhoffen. Der Film folgt einigen von ihnen, die sich in die Wildnis zurückgezogen haben, um der drohenden Rückführung in ihre Herkunftsländer zu entgehen.

Mi 14. 05. 18 Uhr

Lecture and Film Screening with Professor Kenneth Dean (James McGill Professor), Drs. Richard Charles and Esther Yewpick Lee, Chair of Chinese Cultural Studies in the Department of East Asian Studies of McGill University.

Ritual Revolutions and Parallel Universes: The Chinese Temple Network from Putian to Southeast Asia

A network of Chinese temples was established in Southeast Asia over a 500 year process. These temples were centers of worship, but also of business and trade. They were also points of contact with local cultures, and the sites of many experiments in ritual change and cultural interaction and hybridity. Successful socio-cultural and institutional changes were adapted back in the home regions of the Chinese diaspora, making Southeast Asia a vast field of experimentation and enriching the local cultural repertoire. New kinds of transnational flows and spaces opened up, and new spaces for changing gender roles and ritual forms evolved. This talk explores these themes by looking at the different religious universes of the Putian community in Southeast Asia.

Film by Kenneth Dean, 2010, Fujian, China, 80', English.

Bored in Heaven

Bored in Heaven is a documentary, which highlights the ritual celebrations around Chinese New Year in Putian, Fujian, China. It is based on twenty years of long-term collaboration between Kenneth Dean and Zheng Zhenman. It illustrates the growing intensity of local traditions in Southeast China, as rural villages and their temples transition into a new century. The film builds on the story of the Theater God as told in a ritual performance, by actors, opera singers and puppeteers.



Do 05. 06. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Rahel Grunder, 2007, Schweiz, 76', Dialekt, deutsche Untertitel.

Frauenbauer

Drei bis fünf Bauernbetriebe gehen in der Schweiz täglich ein. Restrukturierungen, Druck aus dem Ausland und Subventionskürzungen bedeuten für viele Höfe das Aus. Der Film porträtiert acht Bäuerinnen in ihrem Alltag. Sie träumen von Nachfolgern auf den Betrieben, kämpfen um Privatsphäre, entwerfen neue Projekte, suchen Marktnischen und schätzen das Leben auf dem Bauernhof. Der Film zeigt die Probleme, aber auch die schönen Seiten der Landwirtschaft.

Di 17. 06. 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Uli Kozok, University of Hawaii at Manoa.

Palmwein in Indonesien

Professor Kozok berichtet von der Gewinnung und dem Genuss von Palmwein in Indonesien. Die Herstellung von Palmwein aus verschiedenen Palmenarten ist in Indonesien seit mindestens 1000 Jahren bekannt. Heutzutage ist der Konsum dieses Getränks im Inselstaat, dessen Bevölkerung zu 90% muslimisch ist, zwar zurückgegangen. Vor allem in mehrheitlich christlichen Gegenden wie der Provinz Nordsumatra, wo das Volk der Batak lebt, erfreut sich der Palmwein jedoch immer noch grosser Beliebtheit. Bei den Batak ist die Zuckerpalme, aus welcher der Wein gewonnen wird, eine der wirtschaftlich wichtigsten Baumarten. Nicht nur der Saft, das Holz und die Früchte sind begehrt, sondern vor allem auch die Faser, die zum Decken der